

GEBURTSTAGE

Dr. med. Theodor Huchtemann, Arzt für Allgemeinmedizin aus Einbeck/Niedersachsen, wurde am 3. November 75 Jahre alt.

Der gebürtige Berliner begann seine ärztliche Tätigkeit 1939 als Hilfskassenarzt auf Grund einer „Notdienstverpflichtung“ durch die Ärztekammer Berlin. Nach Teilnahme am Zweiten Weltkrieg ließ er sich im Juni 1945 als praktischer Arzt in Einbeck nieder, wo er auch heute noch seine Praxis in Gemeinschaft mit seinem Sohn ausübt. Dr. Huchtemann ist „der dienstälteste“ Betriebsarzt in Niedersachsen; seine Betriebsarztstätigkeit begann schon während seiner Notdienstverpflichtung bei den Deutschen Kabelwerken im Jahr 1939.

Auch berufspolitisch ist Dr. Huchtemann engagiert, so in verschiedenen Arbeitsausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und anderer ärztlicher Organisationen. Besonders hat er sich in Gremien der Buchführungs- und Steuerstelle für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte in Hannover verdient gemacht. Seit 1953 gehörte er dem Vorstand an und ist seit September 1973 Erster Vorsitzender dieser berufsständischen Einrichtung. 1972 ist er mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse geehrt worden; 1988 wurde ihm die Ehrenplakette der Ärztekammer Niedersachsen überreicht.

Prof. Dr. med. Wolfgang Gössner, emeritierter Ordinarius für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie an der Technischen Universität München und ehemaliger Direktor des Instituts für Pathologie der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung e.V. (GSF) in Neuherberg bei München, wurde am 29. Oktober 70 Jahre alt. EB

AMTSWECHSEL

Dipl.-Kfm. Werner G. Fack (47), seit 1. Januar 1989 Geschäftsführer und Vorstand der DKI Deutsches Krankenhausmanagement Beratungs- und Forschungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, scheidet zum 31. Dezember 1989 aus dieser Funktion aus und wird ab 1. Januar 1990 wieder in seiner früheren Funktion als Geschäftsführer und Dezernent der Deutschen Kranken-

hausgesellschaft e. V. (DKG) in Düsseldorf tätig sein.

Fack trat 1984 in die DKG als Geschäftsführer ein und war dort als Dezernent insbesondere für Fragen der Krankenhausfinanzierung und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen zuständig. Seine Funktion als Vorstand des DKI wird Fack zunächst nebenamtlich beibehalten. Fack war nach dem altersbedingten Ausscheiden des langjährigen Leiters und Geschäftsführenden Vorstandes des DKI, **Prof. Dr. rer. pol. habil. Siegfried Eichhorn** (65), Hilden, zum 1. Januar 1989 in die Geschäftsführung der DKI GmbH berufen worden, der er zusammen mit einem weiteren Geschäftsführer vorstand.

Dr. rer. pol. Walter Wenninger (51), Leiter des Geschäftsbereichs „Selbstmedikation“ der Firma Bayer AG, übernahm zum 1. November die Leitung des Sektors „Gesundheit“, der die



Foto: Bayer AG

Walter Wenninger



Foto: Bayer AG

Ernst Schraufstätter

Geschäftsbereiche „Pharma, Selbstmedikation und Diagnostica“ umfaßt. Er wurde Nachfolger von **Prof. Dr. rer. nat. Ernst Schraufstätter** (64), der nach 39jähriger Tätigkeit für die Pharma-Industrie in den Ruhestand trat. EB

GESTORBEN

Dr. med. Oscar Korthauer, ehemaliger Präsident der Ärztekammer Bremen, starb am 11. November im Alter von 95 Jahren.

Dr. Korthauer wurde am 29. Mai 1894 in Bremen geboren. Er wuchs in Bremerhaven auf, machte 1913 Abitur am Humanistischen Gymnasium in Bremerhaven. Die Stationen seiner beruflichen Entwicklung waren: Beginn des medizinischen Studiums an der Kaiser-Wilhelm-Akademie in Berlin, Kriegsdienst von

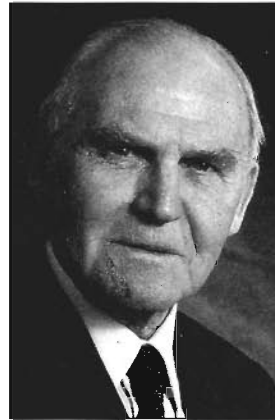


Foto: Archiv

Oscar Korthauer

1914–1918 bei der Kaiserlichen Marine, zuletzt als Marine-Feldhilfsarzt. Fortsetzung des Studiums ab 1918 an den Universitäten Marburg, Frankfurt/Main, Kiel. Dort 1920 Staatsexamen und Promotion. Allgemeine und fachärztliche Weiterbildung von 1920 bis 1928, schließlich Anerkennung als Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (1928) und Niederlassung als freipraktizierender Frauenarzt in Bremen, unterbrochen durch Teilnahme am Zweiten Weltkrieg als Marine-Stabsarzt der Reserve.

Die berufspolitische Aktivität Dr. Korthauers begann nach 1945, zunächst als Mitglied des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung und Vorsitzender des Zulassungsausschusses. 1960 wurde er der erste Präsident der Ärztekammer Bremen, nachdem diese durch Landesgesetz den Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts erhalten hatte. Dieses Amt nahm er, allseits respektiert, über die Spanne von drei Wahlperioden wahr; zugleich gehörte er als Kammerpräsident auch dem Vorstand der Bundesärztekammer an. Nach seinem Ausscheiden – aus freien Stücken – nahm Korthauer noch häufig an den Delegiertenver-

sammlungen der Ärztekammer teil.

In Bremen wie im Vorstand der Bundesärztekammer wurde Oscar Korthauer stets als Mann geschätzt, der wenig Worte machte und statt dessen lieber das Notwendige tat, der Wesentlichen vom Unwesentlichen unterschied und Gespür für praktikable Problemlösungen hatte – ein bescheidener, pflichtbewußter Mensch. Kennzeichnend die Würdigung des damaligen Präsidenten der Bundesärztekammer, Professor Dr. Ernst Fromm, der 1969 über Dr. Korthauer als Vorsitzenden der Ständigen Konferenz für Fragen des ärztlichen Notdienstes schrieb: „Ohne viel Aufhebens leistete er hier von allen hoch geschätzt viel Arbeit im stillen. Eine Arbeit, die nicht nur für seine ärztlichen Kollegen, sondern für Gesunde und Kranke in der ganzen Bundesrepublik von großer Bedeutung ist.“ DA

GEEHRT

Prof. Dr. jur. Heike Jung, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes, Homburg, erhielt das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft, das ihm der Vorstand der Bundesärztekammer verlieh. Die Auszeichnung überbrachte Sanitätsrat Prof. Dr. med. Franz Carl Loch, HNO-Arzt aus Sulzbach, Präsident der Ärztekammer des Saarlandes.

Die Ehrung wurde Prof. Jung vor allem zuteil, weil er sich intensiv um den interdisziplinären Diskurs zwischen Ärzten und Juristen eingesetzt hat. Auf seine Initiative geht die Gründung eines medizinisch-juristischen Arbeitskreises im Jahr 1978 zurück. Noch heute ist Professor Heike Jung Vorsitzender des Vorstandes dieses Vereins, der vor allem interdisziplinäre Fragen auf dem Gebiet des Rechts in Forschung, Lehre und Praxis erörtert.

Sanitätsrat Dr. med. dent. Werner Röhrig, Vorsitzender der Abteilung „Zahnärzte“ in der Ärztekammer des Saarlandes, Saarbrücken, ist während des 8. Saarländischen Zahnärztekongresses in Saarbrücken mit dem Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet worden, das ihm der Vorstand der Bundesärztekammer verlieh. Röhrig wurde für sein langjähriges und unermüdetes Engagement in der Ärztekammer und im Versorgungswerk der saarländischen Ärzte geehrt. EB